

als man Herkunfts- statt Absatzpropaganda betreibt, als statt der Uhrengattungen Uhrenfabriken bzw. engere Kategorien von Uhrengeschäften propagiert werden, kurz: Fabrik- bzw. Geschäftspropaganda statt Markengleich Gattungspropaganda im engsten Wortsinne betrieben wird. Das mag so lange angehen und nicht einmal ohne Vorteil für die propagierenden Händler und Hersteller geschehen, als eine marktumfassende Handelsmarkenpropaganda in der angedeuteten Weise überhaupt noch nicht betrieben wurde; aber von noch größerem Vorteil für alle Beteiligten wird es sein, den breiten, trägen Strom der heutigen Uhren- und Markenmannigfaltigkeit bedarfs- bzw. absatzentsprechend einzudämmen und dadurch das Umsatzgefälle auch am Qualitätsuhrenmarkte nach Möglichkeit noch zu erhöhen. Hier wie am Serienuhrenmarkte muß es das oberste Ziel erfolgreicher Markenpolitik sein, sämtliche gattungsverwandten Uhren am gesamten Uhrenmarkte unter einheitlichem Markennamen zu propagieren.

Noch ein weiter und beschwerlicher Weg, der an die Einsicht und das Verständnis von Händlern und Erzeugern die größten Anforderungen stellt, ist es bis zu diesem Markenziele, aber es muß und wird erreicht werden, wenn Lieferanten und Abnehmer die Markenprobleme nicht gegeneinander, sondern miteinander zu lösen versuchen. Unbedingt ist vieles eine Frage des Reklamegeschickes. Der Weisheit letzter Schluß ist und bleibt aber doch der Preis, denn sofern es auch bis zu gewissem Grade möglich ist, durch geschicktere Propaganda ein schlechteres Erzeugnis zu leurerem Preise abzusetzen, so ist die Reklamegeschicklichkeit doch Niemandes Monopol, das von keinem anderen zu übertreffen ist, bis eben alle Reklametrümpfe ausgespielt sein werden und der Preis in entscheidende Funktion tritt. Alsdann wird sich die größere Rationalität der Handels- bzw. Fabrikmarkenpropaganda in schonungsloser Weise offenbaren und die marktumfassende Gattungspropaganda die Probe auf das Exempel bestehen. (I/552) (Schluß folgt)

Der Außenhandel mit Uhren in der Schweiz in den ersten drei Vierteljahren 1928

Nach den statistischen Aufzeichnungen der schweizerischen Zollverwaltung war sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr in den zu Ende gegangenen ersten drei Vierteljahren 1928 der Menge und auch dem Werte nach größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Während in den ersten drei Vierteljahren 1927 1987 dz und 195123 Stück Uhren und Uhrenwaren im Gesamtwerte von 2812253 Fr. ein- und 1389 dz und 13385165 Stück im Gesamtwerte von 177759971 Fr. ausgeführt wurden, wurden in den ersten neun Monaten 1928 2299 dz und 353226 Stück Uhren und Uhrenwaren im Werte von 3968765 Fr. aus dem Ausland bezogen und 1904 dz und 15578131 Stück Uhren und Uhrenwaren im Werte von 200456719 Fr. an das Ausland abgegeben. Zu Vergleichszwecken sind nachstehend auch noch die Zahlen für 1926 angeführt.

Erste drei Vierteljahre	Einfuhr			Ausfuhr		
	Menge		Wert in Fr.	Menge		Wert in Fr.
	in dz	in Stück		in dz	in Stück	
1926	1505	118 229	2 439 217	1451	12761200	172 879 943
1927	1987	195 123	2 812 253	1389	13385163	177 759 971
1928	2299	353 226	3 968 765	1904	15578131	200 456 719

Der Außenhandel der Schweiz mit Uhren bewegte sich auf ständig steigender Linie. Der Ausfuhrüberschuß der ersten neun Monate des Jahres 1926 mit 170440726 Fr. hob sich in der Berichtszeit 1927 auf 174947718 Fr. und stieg im Jahre 1928 auf 196487954 Fr.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Außenhandel der Schweiz im Jahre 1928 und 1927 wie folgt (siehe Tabelle 1).

Dem Werte nach weist die Einfuhr im August 1928 und die Ausfuhr im September 1928 die höchsten Zahlen auf.

Auf die einzelnen Warengruppen verteilt sich die Einfuhr in den ersten neun Monaten 1927 und 1928 in folgender Weise (siehe Tabelle 2).

Die Einfuhr von Großuhren und deren Teile weist gegenüber dem Vorjahr eine ansehnliche Zunahme auf, nur bei den Turmuhren war ein Rückgang zu verzeichnen. Es wurden 24698 kg Wand- und Standuhren, 3339 kg Wecker und 3501 kg Bestandteile zu Großuhren mehr zur Einfuhr gebracht als im Vorjahr. Der Rückgang in Turmuhren betrug 750 kg. Den Hauptanteil an der Einfuhr von

Tabelle 1.

	1928			1927		
	Uhrenmenge in Stück	Uhrenbestandteile, Menge in Doppelzentner	Gesamtwert in Franken	Uhrenmenge in Stück	Uhrenbestandteile, Menge in Doppelzentner	Gesamtwert in Franken
Einfuhr:						
Januar . . .	28352	229	342988	14732	164	249321
Februar . . .	32488	197	323032	20219	160	273492
März . . .	34120	273	417091	14719	290	339448
April . . .	31301	319	416720	24615	170	295083
Mai . . .	39638	300	413772	25397	241	358464
Juni . . .	39432	297	468440	24730	196	328966
Juli . . .	46226	212	533510	22053	161	273604
August . . .	50156	248	533521	21356	235	303028
September	51513	225	519691	27231	368	390547
Ausfuhr:						
Januar . . .	1112995	163	13313913	909397	113	11334312
Februar . . .	1666117	220	21391198	1352860	141	18340615
März . . .	1831210	240	23349648	1411930	143	18274076
April . . .	1714149	206	22353127	1585813	172	21853028
Mai . . .	1728498	196	22878753	1445890	165	19517656
Juni . . .	1890987	240	24679283	1456728	158	19316562
Juli . . .	1775829	216	22346661	1654440	154	22856959
August . . .	1763740	190	22609840	1724986	166	22679810
September	2094606	234	27635296	1843119	177	24686953

Großuhren hatten wie bisher wieder die Wand- und Standuhren, von denen im letzten Monat 136 dz gleich 133258 Fr. aufgenommen wurden. Hauptlieferanten waren Deutschland und Frankreich, und zwar lieferte ersteres in den ersten neun Monaten 1928 1454 dz und letzteres 120 dz. Die restlichen 6 dz verteilten sich auf Österreich, Belgien, Großbritannien, Italien, Holland, die Vereinigten Staaten und die Tschecho-Slowakei.

An Weckern trafen im September 1928 6574 kg gleich 49000 Fr. ein gegen 9097 kg = 67965 Fr. im gleichen Monat des Vorjahres. Auch für Wecker war Deutschland Hauptimporteur; dasselbe konnte in den ersten drei Vierteljahren 429 dz liefern, aus Frankreich wurden nur 79 dz bezogen. Den Rest führten Italien und Österreich ein.

Turmuhren wurden im September nicht importiert. Die gesamte Einfuhr stammte aus Deutschland.

In vorgearbeiteten und fertigen Bestandteilen zu Großuhren, wovon im September 1928 1785 kg gleich 13354 Fr. nach der Schweiz verbracht wurden, entfielen